

**Stellungnahme der Deutschen Union von Soroptimist International
zum Fragebogen der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages
- Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements-**

I. Vorbemerkung

Zu einem besseren Verständnis der Antworten erscheint es zweckmäßig, eine kurze Beschreibung der Organisation und ihrer Ziele vorzuschicken:

Soroptimist International, eine internationale Organisation für Frauen in verantwortlichen Positionen im Berufsleben, ist eine weltweite Stimme für Frauen durch Bewußtmachen, Bekennen und Bewegen.(Awareness, Advocacy and Action). SI setzt sich auf der Basis von Internationaler Verständigung und Freundschaft insbesondere ein für

- **die Verbesserung der Stellung der Frau**
- **hohe ethische Werte**
- **Menschenrechte für alle**
- **Gleichheit, Entwicklung und Frieden.**

Soroptimist International engagiert sich

- **als Service-Organisation im lokalen, nationalen und internationalen Umfeld;**
- **für eine aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen der Gesellschaft.**

In Deutschland hat Soroptimist International z.Zt. 127 Clubs mit ca. 3.600 weiblichen Mitgliedern, die in dem Dachverband der Deutschen Union von Soroptimist International zusammengeschlossen sind.

Soziale Projekte, gesellschaftspolitisches Engagement insbesondere für frauenspezifische Fragen, freundschaftliche Beziehungen national und international und der Gedanke eines Netzwerkes von Frauen für Frauen stehen im Mittelpunkt des Engagements unserer Mitglieder – jungen und alten -, die aus sehr unterschiedlichen Berufen kommen.

II. Antworten zu dem Fragebogen

1. Bestandsaufnahme

Soroptimistinnen verstehen unter bürgerschaftlichem Engagement den freiwilligen Einsatz für die Ziele unserer Organisation.

Wir leisten diesen Einsatz durch soziale Projekte und gesellschaftspolitisches Engagement

- a) für die Gesellschaft in Aufgabenbereichen,
 - die nur begrenzt in die staatliche Verantwortung fallen und bei denen der Staat nicht helfen kann, da sie nicht in seinen Kompetenzbereich fallen,
 - in denen die finanziellen Mittel des Staates nicht ausreichen
 - in denen menschliche statt staatliche Zuwendung geboten ist;
- b) für ein Netzwerk von Frauen für Frauen.

Unseren Einsatz definieren wir als **Service- Leistung** und **ehrenamtliche Tätigkeit**, die unabhängig vom eigentlichen "Geld-, Beruf geleistet werden.

Die Mitglieder engagieren sich in vielfältiger Weise:

- **finanziell**,
indem sie mit ihren Mitgliederbeiträgen und Spenden auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene soziale Projekte unterschiedlichster Art fördern.
Unterstützt werden z.B. Frauenhäuser genauso wie die Hospizbewegung, Opfer von Gewalt ebenso wie junge Künstler/innen und Wissenschaftler/innen.
Zur Finanzierung der Projekte werden von den einzelnen Clubs Benefizveranstaltungen oder andere Geldsammelaktionen organisiert.
- **durch aktiven Einsatz**,
in dem sie Zeit aufwenden für die Betreuung kranker und alter Menschen, für die Unterstützung von Hausaufgabenhilfen oder für die Erteilung von Unterricht.
Sie betreuen Asylanten, Aussiedler ebenso wie ausländische Soroptimistinnen, die unser Land besuchen.
Sie arbeiten in kommunalen Vereinigungen von Frauenverbänden ebenso mit wie in den Landesfrauenräten oder dem Deutschen Frauenrat.
Die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen bei den regelmäßigen Clubtreffen führt zu Anfragen an Politiker/innen und andere Entscheidungsträger/innen sowie zu Resolutionen oder anderen Initiativen.

Die z.Zt. 3.600 Mitglieder engagieren sich in sehr unterschiedlichem Ausmaß für unsere Organisation, abhängig von sonstigen beruflichen und familiären Pflichten , aber auch z.B. vom Alter und dem Stellenwert ,den die Mitgliedschaft bei Soroptimist International für jede Einzelne hat.

Jedes Mitglied ist verpflichtet,

- zur Zahlung der Mitgliedsbeiträge und zur sonstigen finanziellen Unterstützung von Projekten (abhängig von der jeweiligen finanziellen Leistungsfähigkeit),
- zur Teilnahme an den regelmäßigen Clubtreffen.

Das **zeitliche** Engagement jeder Einzelnen ist sehr unterschiedlich und hängt entscheidend davon ab, ob „nur“ Projekte unterstützt werden, oder ob auch Verantwortung innerhalb der Organisation übernommen wird. Diejenigen, die Vorstandsämter im Club oder in der Deutschen Union wahrnehmen, sind zeitlich sehr viel intensiver eingebunden. Das Amt einer Clubpräsidentin erfordert einen Aufwand von ca. 5 Stunden wöchentlich, das Amt der Unionspräsidentin einen Aufwand von durchschnittlich 20 Stunden wöchentlich. Dieser Aufwand wird in der Regel neben einer Berufstätigkeit geleistet.

Die Mitarbeit bei einzelnen Projekten kann regelmäßig oder aber auch sporadisch erfolgen.

Soroptimist International ist eine Vereinigung berufstätiger (oder berufstätig gewesener) Frauen jeden Alters (Mindestalter: 21 Jahre). Es ist erklärtes Ziel unserer Organisation, ältere und junge Frauen sowie Frauen der unterschiedlichsten Berufssparten zusammenzuführen.

Derzeit hat die Deutsche Union von Soroptimist International **116 Clubs** in den **alten** und **11 Clubs** in den **neuen Bundesländern**. Wesentliche Unterschiede in Form und Umfang des Engagements sind nicht zu erkennen. Allerdings war in den ersten Jahren nach der Wende zunächst ein Zögern bei den Frauen in den neuen Bundesländern festzustellen, sich in einer Organisation zu engagieren.

Die Deutsche Union von Soroptimist International verfügt über eine **Mitgliederdatenbank**. Daneben erstatten alle Clubs einen **Jahresbericht** über ihre Aktivitäten .

2. Organisatorischer Rahmen

Die ehrenamtliche Arbeit in der Deutschen Union von Soroptimist International wird durch die Mitgliedsbeiträge bzw. projektgebundene Spenden finanziert. Darüber hinaus können sporadisch Sponsoren für Einzelprojekte gewonnen werden. Anträge auf Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln z. B. für ein internationales Jugendtreffen hatten bisher keinen Erfolg.

Den Amtsträgerinnen in den Clubs und der Deutschen Union entstehen an **Aufwendungen** im wesentlichen Verwaltungskosten (Porto, Telefon und Fax, Büromaterial) und Reisekosten. Die Erstattung erfolgt gegen Vorlage von Belegen gemäß einer besonderen Kostenordnung, wobei in der Regel stillschweigend ein Teil der Kosten von den einzelnen Mitgliedern übernommen wird.

Vergütungen an Ehrenamtliche werden nicht gezahlt.

Für die Mitglieder des Unionsvorstandes besteht eine Haftpflichtversicherung für eventuelle Schäden, die sie im Zusammenhang mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit verursachen. Die Kosten werden aus den Mitgliedsbeiträgen beglichen.

Die Gewinnung **neuer Mitglieder** erfolgt in der Regel durch Empfehlung. Darüber hinaus hat eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Präsenz im Internet) dazu geführt, dass sich zunehmend Interessentinnen melden.

Diejenigen, die Soroptimist International beitreten wollen, sind überzeugt von den Zielen unserer Organisation. **Motivation**, Mitglied zu werden, ist im wesentlichen der Wunsch,

- sich sozial zu engagieren,
- sich gesellschaftspolitisch zu engagieren
- Freundschaften mit anderen Frauen auch über die nationalen Grenzen hinaus zu knüpfen,
- Teil eines Netzwerks von Frauen zu sein,

wobei die Reihenfolge willkürlich gewählt ist und häufig mehrere Gründe ausschlaggebend für einen Beitritt sind.

Spezielle Strategien zur Gewinnung neuer Mitglieder gibt es nicht. Allerdings hat eine – oben bereits erwähnte – offensivere Öffentlichkeitsarbeit und die gestiegene Bedeutung unseres gesellschaftspolitischen Engagements, insbesondere die stärkere Betonung frauenspezifischer Belange, in den letzten Jahren zu einer wachsenden Zahl von Clubgründungen und Interessentinnen geführt.

Formen der Begleitung für Engagierte gibt es nur sehr begrenzt (z.B. in Form von Treffen für Amtsträgerinnen oder junge Soroptimistinnen).

Zum Erhalt der Motivation, sich weiter zu engagieren, tragen bei

- Projekterfolge, besonders, wenn sie auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden,
- engagierte Amtsträgerinnen, die es verstehen, andere von dem Sinn des ehrenamtlichen Engagements zu überzeugen,
- Freundschaft untereinander,
- Treffen mit anderen Mitgliedern, auch auf internationaler Ebene.

Materielle Anerkennung für einzelne Mitglieder gibt es nicht, lediglich besondere Aktivitäten eines Clubs können gelegentlich – aus dem „Gesamtopf“ der Mitgliedsbeiträge mit einem finanziellen Zuschuß unterstützt werden.

Auch **immaterielle Anerkennung** ist über den üblichen Dank für besonderes Engagements hinaus nicht üblich. Die Frage einer Ehrenmitgliedschaft für besonders verdiente Mitglieder ist in unserer Organisation umstritten und wird besonders von jüngeren Mitgliedern als nicht zeitgemäß verneint.

Besondere Qualifizierungs- oder Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder werden praktisch nicht angeboten . Dabei spielen finanzielle Gründe, aber auch sonstige berufliche und familiäre Belastungen der Mitglieder eine Rolle, ebenso wie die Tatsache, dass personelle und zeitliche Ressourcen bei den Amtsträgerinnen fehlen, derartige Maßnahmen zu organisieren und durchzuführen.

Es wäre wünschenswert, wenn Kommunen oder andere Träger , die für ihre Bildungseinrichtungen öffentliche Mittel erhalten, denjenigen besondere finanzielle Vergünstigungen gewährten, die sich ehrenamtlich engagieren.

Die Struktur von Soroptimist International gewährleistet ein hohes Maß an Mitbestimmung.

Die Clubs und damit jedes einzelne Mitglied bestimmen im wesentlichen die Schwerpunkte der Arbeit selbst. Von dem nationalen Dachverband oder den internationalen Gremien werden – im übrigen nach Abstimmung – lediglich Projekte und Strategien empfohlen sowie Aktivitäten koordiniert. Entscheidungsgremium der Deutschen Union von Soroptimist International ist ein Delegiertenrat, dem jeweils zwei Delegierte pro Club angehören und der einmal im Jahr zusammentritt, um über alle wesentlichen Fragen zu diskutieren und zu entscheiden.

Internationale und nationale Satzungen, in denen die wesentlichen Grundsätze und Organisationsstrukturen festgelegt sind, sichern eine „corporate identity“ der Soroptimistinnen weltweit.

Die Mitgliedschaft endet durch Ausschluß (sehr selten), Austritt oder Tod.

Die Gründe für einen Austritt sind unterschiedlich und liegen in der Regel im persönlichen Bereich.

Besondere Formen der Verabschiedung gibt es nicht.

Es gibt keine Tendenz, ehrenamtliche Tätigkeiten auf Hauptamtliche oder hauptberuflich erbrachte Leistungen auf Ehrenamtliche zu übertragen.

Allerdings werden auf der Ebene des nationalen Dachverbands verstärkt Verwaltungsaufgaben (Sekretariat aber auch Aufgaben der Schatzmeisterin) professionell durch bezahlte Kräfte ausgeführt. Vor ca. 10 Jahren wurde eine aus den Mitgliedsbeiträgen finanzierte Geschäftsstelle eingerichtet, die mit einer Halbtagskraft besetzt ist.

Die deutschen Soroptimistinnen arbeiten national mit kommunalen Zusammenschlüssen von Frauenverbänden, den Landesfrauenräten und dem Deutschen Frauenrat zusammen. Als Nichtregierungsorganisation ist Soroptimist International auch beim Europarat und in verschiedenen Gremien der Vereinten Nationen vertreten.

Projekte werden nach dem Grundsatz „Gemeinsam sind wir stärker“ zunehmend mit anderen Service - Clubs oder Hilfsorganisationen durchgeführt, um personelle und finanzielle Ressourcen effizienter nutzen zu können.

3. Politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Rahmen

Rechtliche Rahmenbedingungen, die derzeit unser ehrenamtliches Engagement besonders fördern, können nicht benannt werden.

Hilfreich für eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements wäre eine steuerliche Berücksichtigung der Mitgliederbeiträge und der Aufwendungen, die nicht durch den Verband erstattet werden.

Die **Einstellung der Arbeitgeber/innen** zu ehrenamtlichen Tätigkeiten ist nach den Erfahrungen unserer Mitglieder sehr unterschiedlich. Im öffentlichen Dienst ist die Gewährung von Sonderurlaub für das Engagement bei Soroptimist International nicht selbstverständlich. Wirtschaftsunternehmen tun sich z.T. schwer, den Wunsch nach Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeiten zu erfüllen. Beispiele aus der Praxis

belegen darüber hinaus die Befürchtung von öffentlichen oder privaten Arbeitgeber/innen , durch ehrenamtliches Engagement werde das berufliche Engagement gefährdet.

Die soziale Kompetenz, die sich u.a. in ehrenamtlicher Tätigkeit äußert, findet nach den Erfahrungen vieler Soroptimistinnen keine oder nur sehr geringe Berücksichtigung bei Bewerbungen oder Beförderungen. Beurteilungsrichtlinien

Da **arbeitslose** Mitglieder nur in einem sehr geringen Umfang bei Soroptimist International zu verzeichnen sind, können keine Angaben zu den Auswirkungen ihres Engagements gemacht werden.

Auf nationaler Ebene tragen viele Clubs durch Einzelprojekte z.B. durch Unterstützung von Asylsuchenden, Sprachkurse für Aussiedler, Ausbildungshilfen für ausländische Kinder ,aber auch durch den Einsatz für alte Menschen oder körperlich oder geistig Behinderte zur Integration benachteiligter Gruppen bei. International setzen sich die deutschen Soroptimistinnen u.a. in Zusammenarbeit mit afrikanischen Mitgliedern unserer Organisation gegen die Genitalverstümmelung von Frauen und Mädchen ein. Daneben helfen wir Opfern von Landminen in Angola, Afghanistan und Georgien durch die Finanzierung von Prothesen zu einer Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Eine größere Bereitschaft der Medien, die Allgemeinheit über derartige Projekte zu unterrichten und damit für die Integration benachteiligter Gruppen zu werben, könnte dieses Engagement fördern und dazu beitragen, Mitstreiter/innen zu gewinnen. Daneben ist ein verbesserte Kooperation mit Ämtern und Einrichtungen anzustreben, die ihre Kompetenz gefährdet sehen und starres Verwaltungshandeln an die Stelle von Ermessen setzen.

Durch das ehrenamtliche Engagement der deutschen Soroptimistinnen, die neben ihrem persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr über 1.000.000 DM für soziale Projekte aufgewandt haben, wird **der Staat in nicht unerheblichem Maß unmittelbar und mittelbar entlastet**. Wie bereits beschrieben decken die Projekte der Deutschen Union von Soroptimist International ein sehr breites Spektrum von Maßnahmen ab, die zu einem nicht unwesentlichen Teil erbracht werden, weil Bund, Land oder Kommune aus finanziellen Gründen die erforderliche Hilfe nicht (mehr) leisten können, obwohl öffentliche Belange berührt sind. Projekte für Obdachlose oder Hochbegabte, für Opfer von Gewalt oder zur Erhaltung von Kulturgüter seien hier nur beispielhaft erwähnt. Im Rahmen der Unionsprojekte der deutschen Soroptimist Clubs: „Mehr Bildung für Mädchen“ (1995-1999) und „SORGE – Soroptimistinnen gegen Gewalt“ wurden/werden Leistungen erbracht , die den Staat ohne Zweifel

nicht aus seiner Verantwortung entlassen, ihn aber zweifellos entlasten, wobei Soroptimist International häufig gezielter, unbürokratischer und damit schneller als öffentliche Stellen notwendige Hilfe leisten konnte und kann.

Daneben kann unsere Organisation durch persönliches Engagement und die Schaffung menschlicher Kontakte eher Hilfe zur Selbsthilfe leisten und Anstöße zur Eigeninitiative geben als öffentliche Stellen.

Die Deutsche Union von Soroptimist International arbeitet als Teil einer weltweiten Organisation mit vielen ausländischen Soroptimist Clubs zusammen. Enge freundschaftliche Beziehungen zwischen inländischen und ausländischen Clubs haben bereits zu gemeinsamen Projekten geführt. Durch eine internationale Datenbank, in der die Aktivitäten aller Soroptimist Clubs gesammelt werden, erhalten auch die deutschen Soroptimistinnen wertvolle Anregungen für ihre Aktivitäten.

Daneben arbeiten wir mit einer Reihe anderer Nicht - Regierungs- Organisationen und sonstigen Hilfsorganisationen zusammen, um unsere Projekte effizienter und erfolgreicher zu gestalten.

4. Trends und Zukunftsperspektiven

Eine Antwort auf die Frage, **wie sich das bürgerschaftliche Engagement in den nächsten Jahren verändern wird**, erscheint äußerst schwierig. Sie ist sehr stark abhängig von der zukünftigen wirtschaftlichen aber auch von der gesellschaftlichen Entwicklung in unserem Land.

Setzt sich die „Spaßgesellschaft“ durch ?

Werden Werte wie Hilfsbereitschaft, soziale Verantwortung, Nächstenliebe, Toleranz (und nicht Beliebigkeit) an Bedeutung (zurück-) gewinnen ?

Wird es gelingen, Eilbogengesellschaft und Gewinnstreben in den Hintergrund zu verdrängen ?

Wird eine verbesserte Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Pflichten Frauen - und Männern, wenn sie denn bereit sind, familiäre Pflichten in verstärktem Umfang zu übernehmen – ein verstärktes ehrenamtliches Engagement ermöglichen ?

Um das vorhandene bürgerschaftliche Engagement zu festigen und für die Zukunft zu sichern ist es sicherlich erforderlich,

- dieses Engagement in Staat und Gesellschaft z.B. in den Medien stärker als bisher **öffentlich bekannt zu machen** und **anzuerkennen**,
- Bundesverdienstkreuze und andere Ehrungen nicht nur an lang gediente Funktionäre/innen, sondern auch an die „Stillen vor Ort“ zu vergeben.

Dadurch könnte auch das **besondere Engagement der Frauen** öffentlich gemacht werden, die bei Ordensverleihungen etc. im Hintergrund stehen, obwohl sie bei den zeit intensiven und physisch belastenden ehrenamtlichen Tätigkeiten, die einen besonderen persönlichen Einsatz erfordern, im Vordergrund stehen.

Materielle Vergünstigungen sind nicht erforderlich, um ehrenamtliches Engagement attraktiv zu machen. Wer bereit ist, sich für andere einzusetzen, tut dies auch ohne Bezahlung.

Allerdings können Freistellungen, Zeitkonten, Berücksichtigung bei Bewerbung und Beförderung ,Vergünstigungen bei Steuern und vielleicht auch bei Renten das ehrenamtliche Engagement fördern.

Daneben wäre es sicher sinnvoll, wenn Bund, Land und Kommunen Aktivitäten im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements sammeln, dokumentieren, Verbindungen zwischen einzelnen Organisationen herstellen und so dazu beitragen, das Konkurrenzdenken zwischen einzelnen Organisationen zu minimieren zum Wohl derjenigen, die von dem ehrenamtlichen Einsatz profitieren.

Wir sind aber überzeugt, dass es - glücklicherweise - immer Menschen geben wird, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen verpflichtet fühlen, sich für die Gesellschaft in der wir leben, bürgerschaftlich zu engagieren.

Düsseldorf, im Juni 2001

Marlies Hampel

Präsidentin der Deutschen Union von Soroptimist International